

Erfahrungsbericht: Auslandsstudium in Málaga  
Sonja Oelhaf und Sara Wollenhaupt

Als wir beide erfahren haben, dass wir zum Sommersemester an die Universität Málaga angenommen wurden, buchten wir sofort einen Flug und ein Hostel für die ersten zwei Tage. In Málaga hatten wir dann die Möglichkeit vom Hostel aus eine Wohnung für uns beide zu finden. Während der Besichtigung einer Wohnung haben wir mit einem Studenten aus München gesprochen, der uns erzählt hat, dass es nicht ganz einfach ist, in eine WG mit nur spanischen Studenten zu ziehen. Es ist größtenteils üblich, dass die Erasmusstudenten aller Nationen zusammen wohnen. Und so sind wir auch in eine Erasmuswohnung am Hafen gezogen, zu zweit in ein Zimmer. Im Stadtzentrum zu wohnen ist sehr praktisch, denn der Bus zu unserer Fakultät war zu Fuß in 5 Minuten zu erreichen. Die Fakultät der 'Sozialen Arbeit' liegt außerhalb der Stadt (20 Minuten Busfahrt).

In Jena haben wir uns bereits die Internetseite der Universität Málaga angeguckt und Kurse gewählt. In Málaga vor Ort haben sich dann fast alle Kurse noch mal geändert, weil wir Kurse gewählt haben, die zum Sommersemester gar nicht angeboten werden. Mit der Wahl der Kurse sollte man sich viel Zeit nehmen, damit man auch das System versteht und nicht vorschnell die falschen Kurse aus sucht und alles in Málaga umständlich geändert werden muss.

Sofort haben wir uns in dem Office der Erasmusstudenten gemeldet, für die FH Jena gibt es eine Koordinatorin, die für uns als Ansprechpartnerin galt und unser Learning Agreement mit den sorgfältig ausgewählten Kursen unterschreibt. Mit der Koordinatorin Prof. Dr. Maria Luisa Jiménez sollte man sofort einen Termin vereinbaren, zeitgleich mit der Wohnungssuche, damit es sich nicht unnötig lange hinzieht.

Also kurzgefasst die ersten Schritte in Deutschland sind:

- Flug und Hostel buchen
- Kontakt mit Koodinator/in (Prof. Maria Luisa Gómez Jiménez; e-mail: fpmlgomez@gmail.co) aufnehmen.
- Mit Internetseite und den Vorlesungen vertraut machen.
- Learning Agreement

Erste Schritte in Málaga:

- Hostel beziehen
- Wohnungssuche (z.B. Victor Martin Gamez, Casas de Campos 1, 29001 Malaga, v.gamez@hotmail.com)

Erste Schritte an der Universität:

- zum Erasmus Office in Teatinos,
- Learning Agreement und Absprache mit Koordinatorin,
- Termsuche , mit Prof. Maria Luisa Jiménez, der Koordinatorin
- Einführung der neuen ERASMUS Studenten
- Auswahl der Vorlesungen
- Besuch der in Frage kommenden Vorlesungen
- Treffen mit Koordinatorin, Unterschrift Learning Agreement
- Beantragung der Studentenkarte

Es ist äußerst wichtig, sich mit der Koordinatorin so schnell wie möglich zu treffen, um das Learning Agreement unterschreiben zu lassen. Denn erst wenn dieses unterschrieben ist, kann der Studentenausweis beantragt werden. Vom Studentenausweis ist wiederum die Zulassung im Duma oder Campus Virtual, dem „Studip der Uni Málaga“ abhängig. Der Zugang ist notwendig, um das Material der Professoren herunterladen zu können. Das Ansehen und Vorarbeiten der Folien ist zum Verständnis der Vorlesung sehr hilfreich.

Die „richtigsten Informationen“ zu den Kursen, die Vorlesungszeiten und deren Inhalte erhält man immer direkt vor Ort an der Fakultät, es ist kein Verlass auf Informationen im Internet oder im Studentenguide.

An der Uni haben wir dann unsere gewählten Vorlesungen besucht und haben uns bei den Professoren vorgestellt. Das Anmelden bei dem Internetportal „Duma“ erwies sich als sehr schwer. Wir beide waren mehrere Male am Fachbereich Technik/ Informatik, um uns bei der Registrierung helfen zu lassen. Die Mitarbeiter dort hatten auch nicht ausreichend Kenntnisse, um uns den Zugang zu ermöglichen. Es gab zusätzlich eine Infohotline, die uns wieder zu einem anderen Office geschickt hat, aber diesen Ort haben wir aber nicht ermitteln können. In den ersten Tagen mit der fremden Sprache lies es sich auch erschwert telefonieren.

Es stellte sich dann später heraus, dass wir dieses Portal gar nicht nutzen konnten, weil wir Erasmusstudenten waren und damit einen Sonderstatus besaßen.

Nach ein paar Wochen, nach der Eingewöhnungsphase, kam ein bisschen mehr Kontakt zwischen anderen Studenten und Professoren zustande.

Die Prüfungen waren meist Multiple Choice, was die Prüfung nicht einfacher macht., da die Fragen so gestellt sind, deren Beantwortung ein vollständiges Verständnis des Lernstoffs voraussetzt, außerdem ist „Lotto-Spielen“ auch nicht möglich, da es für jede falsche Antwort Punktabzug gibt.

Tipp:

Ihr fahrt mit der Buslinie 20 vom Stadtzentrum bis zur Endhaltestelle.

Name der Fakultät: Edificio Lopez de Peñalver, ganz hinten letztes Gebäude, wird oft von Studenten anderer Fachrichtungen als Hausmeisterhaus bezeichnet.

Vom Zentrum Málagas lassen sich alle wichtigen Anlaufstellen der Stadt zu Fuß erreichen.

Sehr günstig lässt es sich auf dem Lebensmittelmarkt im Zentrum und im Lidl einkaufen.

Die Wochenenden können sehr gut zu Ausflügen in die nähere Umgebung genutzt werden, wie zum Beispiel Granada, Sevilla, Cordoba oder Ronda.

An Ausgehmöglichkeiten, wie Bars, Discos oder Pubs mangelt es in Malaga nicht.

Im Allgemeinen haben wir beide persönlich festgestellt, gestaltet sich Kontakt zu Spaniern finden als schwierig, da die Menschen hier größtenteils „lieber unter sich bleiben“.

Daher sind die meisten sozialen Kontakte andere ERASMUS-Studenten. Auf diese Weise lernt man zwar viel über die Länder der anderen ERASMUS-Studenten, über Spanien aber recht wenig.

Leider mussten wir feststellen, dass die ERASMUS-Studenten in Málaga berüchtigt für „Party machen und nicht studieren“ sind. Das Verhalten und die Reaktionen der Menschen in Málaga sind uns leider dementsprechend gegenüber gewesen. Wenn man nicht mit den anderen Erasmusstudenten so exzessive Feiern mitmacht, kann man unter Umständen einsam enden.

Wer zum Winter nach Málaga kommt, könnte eine Wärmflasche brauchen, denn die Spanier haben in ihren Wohnungen keine Heizkörper und somit wird es nachts manchmal richtig kalt.

Die Wiedereingliederung in das Praxissemester und dann wieder an die FH in Jena gestaltet sich teilweise komplizierter als erwartet. Vielleicht muss man sich genau klar darüber sein, wann in seinem Studium die beste Zeit ist, um ein oder zwei Semester im Ausland zu sein.

Fazit:

(Sara)

Im Resumé war die Zeit eine besondere Zeit für mich. Ich hab ein Land ganz nah kennengelernt, z.B. die Semana Santa, die Woche um Ostern war sehr eindrucksvoll oder Granada, meine Lieblingsstadt in Spanien. Ich kann nur empfehlen, mit ausreichend Spanischkenntnissen nach Spanien zu gehen. Ich war ein Jahr vorher wöchentlich in Jena an der Volkshochschule und der Kurs dort ist sehr gut, aber das reicht nicht, um auf Spanisch zu studieren. Ich hatte während der ganzen Zeit Probleme beim Folgen des Seminars, weil die Andalusier einen starken Dialekt sprechen.

Die spanischen Studenten kamen mir sehr zurückhaltend gegenüber Fremden vor, ich hatte den meisten Kontakt zu meinen Mitbewohnern und weiteren Erasmusstudenten.

Ich hatte eine wunderbare Zeit. Ich kann nur jedem empfehlen, sich einmal ins Ausland zu „trauen“ und dort einschlägige unvergessliche Erfahrungen zu machen. Jeder macht seine ganz eigenen persönlichen Erfahrungen. So wie wir Spanien erlebt haben, wird vom dem Nächsten bestimmt ganz anders wahrgenommen. Für uns wird es wieder ein sehr schönes Gefühl sein, auf Prüfungen in Deutsch lernen zu dürfen und das zu Lernende auf Anhieb zu verstehen (meistens).

(Sonja)

Ich kann mich Saras Fazit nur anschließen. Zwar habe ich in Mittelamerika Spanisch gelernt und dort auch 9 Monate, davon 6 bei einer Gastfamilie verbracht, konnte den Dialekt der Andalusier kaum verstehen. Auch ich würde ein Auslandsstudium in Malaga nur Studierenden mit sehr guten Spanisch Kenntnissen empfehlen.

Wir stehen für Interessierte immer, gerne bei einem Kaffee, zu weiteren Informationen zur Verfügung und plaudern aus erster Hand.

Viel Glück !J